

Das Jahr 2023 - ein Jahr des Abschieds

Ich musste 2023 Abschied nehmen. Abschied nehmen von Menschen, die mir wichtig waren und wichtige Impulse für mein Leben gegeben haben; Abschied nehmen aber auch von dem naiven, hoffnungsfrohen Glauben, die Menschen bei uns könnten miteinander leben, ohne dass jemand auf die Herkunft, Religion oder Hautfarbe schießt, dass Respekt das Miteinander dominiert und Freiheit schützenswert ist.

Immer wieder höre ich das Bekenntnis: „Freiheit ist das höchste Gut“. Doch was ist mit der vielgepriesenen Freiheit der Andersdenkenden auch wenn die Gedanken uns nicht passen? Verdienen sie nicht auch den Respekt des Zuhörens ohne zu (ver)urteilen, zumindest bis wir sie gedanklich durchdrungen haben? Ist das nicht die eigentliche Freiheit? Ist alles andere nicht respektlos und Respekt nicht die Mutter der Freiheit? War es nicht gerade dieser Respekt, der Leitgedanke des Grundgesetzes, der uns die Grenzen der Freiheit aufzeigt und sie damit erst möglich macht?

Abschied heißt immer auch Erinnern. Erinnern daran, was wir hatten, was wir haben aber auch daran, was wir nie wieder wollen.

Ein Gedicht von Kurt Tucholsky, alias Theobald Tiger, trägt den Titel „Deutschland Erwache“

***„Wir sehen. Wir hören. Wir fühlen den kommenden Krach.
Und wenn Deutschland schläft –Wir sind wach!“***

2024 - Verabschieden wir uns von der Respektlosigkeit, begrüßen wir die Freiheit, Bleiben wir wach!

Christa Wolf, Sylvester 2023